



Förderverein Bahnhof Honau e.V.

Kundenscheitern
Nr. 2/2006

Honau, den 23. Mai 2006

5. BAHNHOFES-FEST in LICHTENSTEIN-HONAU

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner des Bahnhofes Honau,

ein gutes Drittel des Jahres ist bereits wieder vergangen. Zeit um von der Jahreshauptversammlung, den Neuwahlen und ganz wichtig, vom Bahnhof zu berichten.

An dieser Stelle möchten wir es nicht versäumen, alle neu hinzu gekommenen Mitglieder ganz herzlich zu begrüßen!

Jahreshauptversammlung 2006

Am 6. Februar des Jahres fand die Mitgliederversammlung im Hotel Adler in Honau statt. Rund vierzig Teilnehmer aus nah und fern fanden sich ein, um sich ein Bild über die Sanierung, die Baufortschritte und die weiteren Planungen machen zu können. Und - um sich aktiv an den turnusmäßig alle zwei Jahre stattfindenden Neuwahlen zu beteiligen.

Der neugewählte Vereinsausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender:	Klaus Beck	2. Vorsitzender:	Helmut Vollmer
Schatzmeister:	Eckhard Siegler	Schriftführer:	Wolfgang Lengerer
Beisitzer:	Peter Blötscher	Beisitzer (Bau/Technik):	Gerhard Riehle
Beisitzer (Bau/Technik):	Werner Rehmann	Beisitzer:	Frank Schüler
Beisitzer (Bauleitung):	Uwe Seiferth		

Peter Blötscher hat aus privaten, zeitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung gestellt. Es erfolgte eine Ämterrochade, Helmut Vollmer tauschte sein Beisitzeramt mit Peter Blötscher. Der erste Vorsitzende bedankte sich bei seinem langjährigen „Vize“ für die effektive und harmonische Zusammenarbeit.

Neu in den Ausschuß gewählt wurde Elektromeister Werner Rehmann. Ansonsten sind die bisherigen Amtsinhaber in Ihren „Pöstle“ bestätigt worden.

Das Sitzungsprotokoll, eingereicht und genehmigt vom Amtsgericht Reutlingen – Vereinsregister – kann jederzeit beim 1. Vorsitzenden oder 2. Vorsitzenden eingesehen werden.

Baumaßnahmen Güterschuppen

Das Fachwerk, die Dachschalung des Schuppens und des Vorbaues konnte noch vor Ostern durch Ernst Trudel und seinen Mannen fertiggestellt werden. Der lange und strenge Winter hat Ernst Trudel und uns immer wieder einen gewaltigen Strich durch die Rechnung – wie man so schön sagt – gemacht.

Ab jetzt können wir in Eigenleistung die Außenschalung, die Isolierung, den Blindboden usw. an- bzw. einbauen. Die Außenschalung und den Blindboden haben Wolfgang Schwabe, Fritz Bauer und Albert Pfohlmann in der Vollmer'schen Schreinerei bereits einbaufertig vorbereitet und teilweise eingebaut.

Gerhard Riehle hat, trotz des schlechten Wetters, einen Teil der Wasserleitungsinstallationen im neugeschaffenen Kellerraum unter dem Güterschuppen vorgenommen.

Für den Anbau der Außenschalung, Isolierung, Sanitär usw. suchen wir Helfer. Bitte melden Sie sich bei Wolfgang Schwabe (Tel.: 0 71 21 / 79 04 77), Uwe Seiferth (Tel.: 0 71 29 / 38 31) oder Gerhard Riehle

(Tel.: 0 71 29 / 58 99). Doch zuvor muß das Fachwerk mit einer farblosen Grundierung gestrichen werden. Diese Grundierung verleiht dem Weichholz die nötige Resistenz gegen UV-Licht, Feuchtigkeit und Mikroorganismen. Anschließend sollte das Fachwerk mit mahagonibrauner Farbe (NCS S 7311Y-90R) zweimal gestrichen werden.

Helfende Hände sind willkommen. Freiwillige bitte bei Albert Pfohlmann (Tel.: 0 71 29 / 42 45) melden!

Ziel ist, den Güterschuppen - ohne die Teeküche - und die Toiletten bis spätestens zum Weihnachtsmarkt fertigzustellen.

Innenausbau

Die „Bauabteilung Holz“ war während des Winters ganz besonders aktiv! Konnten sie neben dem bereits erwähnten Blindboden, eine neue Kellertüre fertigen und die herausgerissene Wandschalung im Stiegenhaus ergänzen.

Sichtbares Zeichen in den Diensträumen und Wartesälen: das fehlende Wandtäfer und die Lamperien sind vervollständig worden.

In den nächsten Wochen wird Werner Rehmann (Tel.: 0 171 / 82 06 782) mit den Elektroarbeiten beginnen.
→ H e l f e r w i l l k o m m e n !

Die Meisterschule Maler und Lackierer an der Kerschensteinerschule in Reutlingen wird uns bei der Sanierung der Deckenmalereien in den ehem. Diensträumen, Wartesälen und im Vorraum behilflich sein. In Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt werden die ursprünglichen Deckenmalereien und Stuckfriese, nach den Befunden von Markus Herrmann, von den Meisterschülern hergestellt, ergänzt und bemalt.

Wir sind auch hier guter Hoffnung, daß wir bis in etwa einem Jahr mit Sanierungsarbeiten im Untergeschoß fertig sind.

Ab diesem Zeitpunkt (und nicht früher!) können wir mit der Vermarktung und Vermietung des Untergeschosses an Dritte die Werbetrommel rühren. Hier erwarten wir – den bisherigen Anfragen entsprechend – zahlreiche Vermietungen zu Geburtstagen, Konfirmationen und sonstigen Familienfeiern.

Außenbereich, Rampe und Bahnsteig

Wir haben uns von Anfang an, den Bahnhof Honau und das Umfeld auf die Fahnen geschrieben. Deshalb haben wir den Platz hinter dem Bahnhof gepachtet und eine Grünpatenschaft für den Bereich vor dem Bahnhof übernommen.

Nun ist es an der Zeit, daß auch hier Hand angelegt wird.

Die Güterrampe ist im Bereich der Auffahrt durch eindringendes Wasser ziemlich stark in Mitleidenschaft genommen. Der Putz und ein Teil des Mauerwerkes ist ausgebrochen. Diese Stellen müssen wir unbedingt reparieren um den weiteren Verfall zu verhindern. Anschließend müssen wir das Gütergleis an der Rampe vollends fertigstellen. In Reutlingen stehen bereits zwei Güterwagen, welche auf den Transport nach Honau warten. Sie sollen auf das Gleis gestellt werden. Diese Wagen, einer davon, der G10, muß allerdings zuerst saniert werden, dienen zukünftig als Stauraum und Werkstatt. Denn mit der weiteren Fertigstellung des Gebäudes werden die „Arbeitsplätze“ und Abstellflächen immer weniger. Später einmal werden in die Wagen Biertischgarnituren, Sonnenschirme sowie das gesamte restliche „Sommerzubehör“ eingelagert. Neben dem positiven Effekt eines Stauraumes, schaffen die Waggons eine tolle Eisenbahnatmosphäre und unterstreichen das Statement eines Bahnhofs wirkungsvoll.

An einem Samstag, nach dem Sommerfest, werden wir morgens zeitig aufbrechen, um gemeinsam mit Uwe Schüle, im Bahnhof Annweiler am Trifels drei historische, eisenbahntypische Laternen abzubauen.

Die Lampen, ähnliche sind bei uns von ca. 1925 bis 1972 gestanden, möchten wir nach Honau holen, instandsetzen und entlang der Bahnsteigkante aufbauen. Diese bahntypischen Lampen schaffen weiteres Eisenbahnflair.

Helfer sind bei der Aktion herzlich willkommen!

Der Bahnsteig am ehemaligen Gleis 1 soll in absehbarer Zeit ebenfalls saniert und in bekannter Manier wiederhergestellt werden.

Historische Drehscheibe

In der Nähe von Ludwigsburg konnten wir mit Hilfe des bekannten Stuttgarter Eisenbahnhistorikers Werner Willhaus, Verfasser zahlreicher Bücher – auch das T5-Buch stammt aus seiner Feder, eine württembergische Drehscheibe ausfindig machen und sicherstellen. Herr Willhaus ist der Meinung, daß es



sich hierbei um die letzte erhaltene Drehscheibe württembergischer Bauart handelt. Diese (Schotterbett-) Drehscheibe mit einem Durchmesser von 10,90 m wurde im Jahre 1868 von Gebrüder Decker Cannstatt, siehe Abbildungen, für die ehemalige Königlich Württembergischen Staatseisenbahnen gebaut. Ähnliche, nur etwas größere Drehscheiben, gab es bis Mitte der 1930er Jahre in Honau und bis 1970 in Lichtenstein. Der Handantrieb unserer und der Lichtensteiner Scheibe sind fast identisch.



Die Drehscheibe wurde von unserem Überlinger Mitglied Rudolf Christiani gestiftet. Den Ausbau der Drehbühne und den Transport wird in bewährter Weise die Stuttgarter Spedition Paule vornehmen. An dieser Stelle möchten wir uns beim Spender und bei Herrn Hermann Paule für Ihr Engagement bedanken. Die Drehscheibe müssen wir – sobald es das Wetter zulässt – in Ludwigsburg freischneiden und soweit wie möglich zerlegen. Die Umrandung der Drehscheibe ist, nicht wie sonst üblich aus Beton gegossen, sondern wie bei den Schotterbett-Drehscheiben üblich aus mehreren Stahlprofil-Segmenten zusammengesetzt. Auf einem Teil der Grubenumrandung ruhen allerdings ca. 15 cm starke Betonplatten, diese müssen mit einem Bohrhammer zerkleinert und abtransportiert werden. Das Bedienteil, seitlich angeschraubt an die Drehbühne, müssen wir, damit wir die maximale Transportbreite von 3m nicht überschreiten, abbauen. Anschließend wird die Fa. Paule mit zwei Autokranen die Drehbühne abheben und auf einen Tieflader verladen. Den Ring der Drehscheibe müssen wir in die einzelnen Segmente (20 Stück) zerlegen und ebenfalls mittels Kranwagen verladen. Für den Abbau notwendig sind auf alle Fälle ein Schweißbrenner mit Schneidbrenneinrichtung, falls sich die Schrauben und Muttern nicht lösen lassen, ein Stromaggregat, ein Bohrhammer und sonstiges schweres Gerät.

Was ganz wichtig ist:



Freiwillige Helfer !!!!

An zwei, so die Planung, Samstag können wir die Grube von Wildwuchs und Gerümpel befreien, die Betonplatten zerkleinern und alle Schraubverbindungen lösen.

(alle Aufnahmen: © K.B. 02_2006)



Ein kurzer geschichtlicher Rückblick:

Ferdinand Decker, geb. am 6. April 1835 in Stuttgart; † 15. Juli 1884 in Nürnberg. Decker besuchte von 1851 bis 1855 das Polytechnikum in Stuttgart. Seine praktische Ausbildung absolvierte er von 1855 bis 1857 in der Maschinenfabrik Krauß in Obertürkheim und war von 1857 bis 1863 als Ingenieur in der Maschinenfabrik Straub in Geislingen a.d.St. tätig.

- 1863 gründete er zusammen mit seinem Bruder die Maschinenfabrik Gebr. Decker & Co. in Cannstatt.
- 1865 begann er mit dem Bau von Tenbrinkkesseln und zeigte durch zahlreiche Versuche deren Vorteile auf.
- 1869 führte er erstmals in Württemberg die Ventilsteuerung bei Dampfmaschinen ein.
- 1880 führte Decker die elektrische Beleuchtung in seiner Werkstatt ein. Zur Stromerzeugung verwendete er zwei Dynamomaschinen, je eine der Firmen Gramme und Siemens.
- 1882 verkaufte Decker die Firma an die Maschinenfabrik Eßlingen – Emil Kessler.
- 1882/83 Decker verläßt das Unternehmen.
- 1883 trat Decker bei Schuckert* in Nürnberg die Stelle als Direktor an. (* ab 1901 Siemens-Schuckert)
- 1884 verstarb Ferdinand Decker 49-jährig in Nürnberg.

Decker produzierte neben Dampfmaschinen und Dampfkesseln, auch Sägegatter und eisenbahntechnische Großgeräte, wie Wasserkräne und Drehscheiben, auch die ersten Holzschleifmaschinen. Diese Maschinen erhielten auf der Weltausstellung in Paris im Jahre 1887 – drei Jahre nach seinem Tod – eine Auszeichnung. Die Maschinenfabrik Eßlingen übernahm das Lieferprogramm und fertigte nach Decker-Vorlagen noch jahrelang die Dampfkessel, Drehscheiben und sonstiges Zubehör.

Sommerfest und Baurmarkt.

Fürs 5. Sommerfest, am Samstag, den 10. + Sonntag, den 11. Juni 2006, haben wir uns auch in diesem Jahr sehr viel vorgenommen.

Der letztes Jahr erstmals durchgeführte Baurmarkt, welcher von den Besuchern sehr gut angenommen wurde, findet heuer ebenfalls in etwas vergrößerter Form statt.

Neben Bewährtem (→Oldtimer-Ausstellung), stellen am Samstagabend erstmals vier Studentinnen der Hochschule Reutlingen im Rahmen einer Modenschau (Präsentation) ihre zauberhaften Kreationen vor. Johanna Baumgartner, Kathrin Glatz, Claudia Hojczyk und Henriette Manigk zeigen phantasievolle Entwürfe und fetzige Kleidungsstücke zu unterschiedlichen Themen. Sibylle Rutsch, Inhaberin der Tanzschule DanceArt, gestaltet die Choreographie. Tanzvorführungen mit „Mädels“ von DanceArt runden das Ganze ab.

Zur Eröffnung der Veranstaltung, am Samstagnachmittag um 16⁰⁰ Uhr, kommt eigens die Europa-abgeordnete Elisabeth Jeggler angereist.

Ein kleines Festzelt, zahlreiche Speisen und Getränke, Kaffee und Kuchen und die Erzeugnisse unserer Landwirte schaffen wiederum eine Marktatmosphäre wie sie früher an zahlreichen Bahnhöfen zu finden war.

Zur Durchführung dieser Veranstaltung – für uns neben dem Weihnachtsmarkt die wichtigste Einnahmequelle – benötigen wir zahlreiche Helfer zur Vorbereitung, für den Festbetrieb und zum Abbau. Bitte helfen Sie mit, damit wir den gleichen Erfolg wie im vergangenen Jahr verbuchen können!

Melden Sie sich bitte bei Maïke Beck (Tel.: 0 71 29 / 53 79) zur Personaleinteilung.

Auch an den Samstagen vor der Veranstaltung gibts unzählige Arbeiten, die erledigt werden müssen. Z.B.: Beseitigung des Pflanzenwuchses an der Rampe, am Bahnsteig und vor den Eisenbahnwagen. Am Pfingst-samstag werden die Hütten gemäß dem Stellplan aufgebaut. Am Donnerstag, 8. den Juni wird das Festzelt auf- und am Montag, den 12. Juni, jeweils um 17 Uhr, abgebaut.

Für alle diese Arbeiten brauchen wir dringend Helfer ! ! ! !

Bitte melden Sie sich zahlreich – bei uns mitmachen, wird auch Ihnen ganz bestimmt Spaß machen!

Es bleibt nur noch die herzliche Bitte an Petrus, möge er uns gutes Wetter bescheren ... ☺

Hinweis auf eine Veranstaltung des SAB (Schwäbische Albahn e.V.):

Samstag, 01. Juli 2006: Sonderzug von Münsingen nach Gerstetten. Es fährt der rote EFZ-Schienenbus 798 625 und der Steuerwagen VS 97 605 (Freunde der Zahnradbahn Honau - Lichtenstein e.V.)

In Amstetten besteht Umsteigemöglichkeit auf die von den Loks 58 311 + 75 1118 (UEF) und Lok 11 (GES) geführten Dampzüge nach Gerstetten. Die SAB-Fahrkarte beinhaltet eine Tagesfahrkarte für die alle Züge der Lokalbahn!

Abfahrt Münsingen: zw. 8.00 u. 9.00 Uhr

Ankunft Münsingen: zw. 19.00 u. 20.00 Uhr

Der genaue Fahrplan wird nach Bestätigung der Trasse durch DB-Netz bekanntgegeben. Anmeldeschluß: 20.06.06

Der Fahrpreis beträgt 25,- € pro Person, Kinder von 6 - 11 Jahren = 15,- €, Kinder unter 6 Jahren frei.

Anmeldungen an:

Stefan Scheffel, Keltensstraße 21, 72488 SIG-Laiz, ☎ 0 75 71 / 72 49 63, email: V60scheffel@web.de, bzw. SAB-☎/Fax: 0 73 81 / 92 11 03, Internet: www.bahnhof-muensingen.de.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre und verbleiben ...

mit freundlichen Grüßen

Ihr

Klaus Beck

Helmut Vollmer